

Dienstag, 12. Februar 2019, 18 Uhr  
**Antisemitismus und Migration**

**Dr. Michael Kiefer, Islamwissenschaftler**



Antisemitismus unter Muslimen stellt ein Problemfeld dar. Dieser Sachverhalt gilt in der Wissenschaft als unstrittig. Doch aus welchen Quellen speisen sich antisemitische Narrationen und welche Rolle spielt hierbei der Nahost-Konflikt? Zu diesen und anderen Fragen gibt es seit Jahren eine mit viel Verve geführte Diskussion. Der Vortrag von Michael Kiefer beleuchtet das Problemfeld und skizziert ausgewählte Debattenpositionen.

Haus der Kirche, Bastionstr. 6 • Gemeinsam mit der Evangelischen Stadtakademie

Donnerstag, 14. Februar 2019, 19 Uhr  
**„Der neu-deutsche ANTISEMIT“**  
Gehören Juden heute zu Deutschland?

**Arye Sharuz Shalicar**



Nur drei Generationen sind seit der Shoah vergangen. Deutschland ist heute ein anderes Land. Die Deutschen haben aus der Vergangenheit gelernt und sich ihrer Verantwortung für ein „Nie wieder“ gestellt. Ist es wirklich so? Arye Sharuz Shalicar gelangt nach unzähligen Gesprächen und Begegnungen mit deutschen Politikern, Journalisten, Akademikern, Polizisten und Anderen zu der bitteren Erkenntnis: Antisemitismus ist in Deutschland, nicht selten getarnt als Israel-Kritik, weiterhin tief verwurzelt.

Jüdische Gemeinde Düsseldorf, Paul-Spiegel-Platz 1 • Gemeinsam mit Jüdischer Gemeinde und DIG

Donnerstag, 21. Februar 2019, 19 Uhr  
**Moses und Homer. Griechen, Juden, Deutsche: Eine andere Geschichte der deutschen Kultur**

**Prof. Dr. Bernd Witte, Germanist**



Als gegen Ende des 18. Jhs. uneingeschränkte Bewunderung für das antike Griechenland aufkam, wurde gleichzeitig das sich der Aufklärung öffnende Judentum auf dem Schauplatz der

Religionskritik vehement bekämpft. In diesem Kontext ist der aggressive Antijudaismus zu verstehen, mit dem sich Goethe und Schiller gegen die Sinai-Offenbarung und deren legendären Mittler Moses wandten. Beginnend mit Winckelmann hat die deutsche Klassik einen neuen Legitimationsdiskurs geschaffen, der unter Rückgriff auf den antiken Polytheismus den geltenden Monotheismus zu verdrängen suchte. Im Gegensatz dazu suchten Mendelssohn und Heine die Position einer deutsch-jüdischen Moderne zu etablieren. Prof. Witte verfolgt, wie der „Weltanschauungskampf“ gegen den Monotheismus zum „völkischen“ Antisemitismus führte und in der Shoa mündete, was die Verdrängung der jüdischen Tradition aus dem kulturellen Gedächtnis der Deutschen zur Folge hatte.

Haus der Universität, Schadowplatz 14 • Gemeinsam mit Evangelischer Stadtakademie und Haus der Universität



**Bibliothek in der Geschäftsstelle**

Romane, Biografien, Bücher zur jüdischen Kultur und Geschichte bis zur Gegenwart, pädagogische Materialien

**Katalog**

online verfügbar auf der Homepage

**Offene Bibliothek** jeweils mittwochs, 15.30 - 17.30 Uhr:

9. Januar 2019 / 23. Januar 2019

6. Februar 2019 / 20. Februar 2019

**Gerne können Sie Kontakt mit uns aufnehmen!**

Geschäftsführender Vorstand: Michael Dybowski,

Dr. Martin Fricke, Herbert Rubinstein

Geschäftsführerin: Andrea Sonnen M.A.

Geschäftsstelle: Cordula Klümper M.A.

**Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Düsseldorf e.V.**

Bastionstr. 6, 40213 Düsseldorf

Tel. 0211-95757792, Fax 0211-957578792

info@cjz-duesseldorf.de, www.cjz-duesseldorf.de

IBAN DE31 3701 0050 0031 1835 09



# Veranstaltungen

## Januar Februar

## 2019

10. / 17. / 24. / 31. Januar 2019  
jeweils donnerstags 17.30 Uhr

## Ein Buch mit sieben Siegeln? Einführung in Mischna und Talmud

Natalie Broich, Pfarrerin

Der Talmud beschäftigt sich mit jüdischer Schriftauslegung. Er enthält wunderbare Geschichten (Haggada), Lebensregeln und Weisheiten (Halacha). Natalie Broich, die sich während eines Studienjahres in Israel intensiv mit Mischna und Talmud befasst hat, gibt einen Einblick in die „mündliche Tora“ des Judentums.

Haus der Kirche, Bastionstr. 6 • Gemeinsam mit der Evangelischen Stadtakademie • 26 € für alle vier Abende, Mitglieder frei

Dienstag, 22. Januar 2019, 19 Uhr

## Klartext zur Integration Gegen falsche Toleranz und Panikmache

Ahmad Mansour, Diplompsychologe



Eine der drängendsten Aufgaben unserer Gesellschaft ist Integration. Doch kein Thema polarisiert stärker. Der Psychologe und arabische Israeli Ahmad Mansour beschäftigt sich seit vielen Jahren mit den Problemen und Chancen von Integration. In Gesprächen mit Politikern, Lehrern und Sozialarbeitern hat er erfahren, wie Zusammenleben funktionieren und woran es scheitern kann. Ohne falsche Rücksichtnahme spricht er offen an, in welchen gesellschaftlichen Bereichen Veränderungen nötig sind, wo die Politik oder jeder Einzelne gefragt ist und welche Werte unverhandelbar sind.

Jüdische Gemeinde Düsseldorf, Paul Spiegel Platz 1 • Gemeinsam mit Jüdischer Gemeinde und DIG • 5 € Eintritt, Anmeldung erbeten

## Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus

Sonntag, 27. Januar 2019, 16 Uhr

## Kranzniederlegung am Mahnmal Derendorfer Güterbahnhof

Toulouser Allee/Marc-Chagall-Straße

Sonntag, 27. Januar 2019, 18 Uhr

## „Wirf deine Angst in die Luft“ Musikalisch-lyrischer Abend zu Rose Ausländer

Jan Rohlfing und Ensemble

Maxhaus, Schulstr. 11 • Gemeinsam mit Mahn- und Gedenkstätte, Katholischer und Evangelischer Kirche, DGB, Respekt und Mut, Landesverband der Sinti und Roma, Jüdischer Gemeinde u.a.

Mittwoch, 30. Januar 2019, 18 Uhr

## „Du Jude“ - Alltäglicher Antisemitismus in Deutschland. Ausstellungseröffnung

Dass Antisemitismus ein alltäglicher Begleiter für Juden und Jüdinnen ist, der viele Facetten kennt und in allen Schichten der Gesellschaft anzutreffen ist, darauf weisen empirische Studien seit Jahren hin. Daraus ergibt sich der Bedarf einer umfassenden Bildungsarbeit gegen Antisemitismus. Die jugendgerechte Ausstellung greift antisemitische Agitationsfelder und ihre Berührungspunkte zu Lebenswelten junger Menschen auf.

VHS, Bertha-von Suttner-Platz • Gemeinsam mit Sabra, VHS und Landeszentrale für pol. Bildung NRW • Laufzeit der Ausstellung 30.1.-27.2.2019

Donnerstag, 31. Januar 2019, 19 Uhr

## Schonzeit vorbei. Über das Leben mit dem täglichen Antisemitismus

Juna Grossmann, Berlin



Juna Grossmann arbeitet in einer NS-Gedenkstätte und beobachtet seit Jahren, wie offene judenfeindliche Angriffe zunehmen, lauter werden, bedrohlicher. In ihrem Buch schildert die jüdische Deutsche das Leben unter permanentem antisemitischem Beschuss, das Wachsen einer Angst, die sie vor einigen Jahren noch nicht kannte. Eines Tages merkte sie, dass auch sie mittlerweile auf gepackten Koffern lebt, bereit zur Flucht vor dem Hass. Weil sie sich damit nicht abfinden will, geht sie in die Öffentlichkeit und appelliert an die Mitbürger: „Steht zu uns, helft uns, greift ein! Denn auch für euch ist die Schonzeit vorbei.“

Haus der Kirche, Bastionstr. 6 • Gemeinsam mit Evangelischer Stadtakademie und Respekt und Mut/Düsseldorfer Appell • Teilnahmebeitrag 7,- € für Nichtmitglieder

Dienstag, 5. Februar 2019, 18 Uhr

## Meir Shalev: Der Junge und die Taube



Der Literaturkreis unter der Leitung von Carola Flörsheim und Jutta Müller-Trapet beschäftigt sich mit dem Roman von Meir Shalev, der von einem Jungen erzählt, der mitten im Krieg auf ungewöhnliche Weise gezeugt wurde, seinen Vater nie kennen lernte und später alles über Brieftauben wissen wollte. Es ist eine vor Lebendigkeit sprühende Liebesgeschichte und ein Plädoyer für das Menschenrecht auf Heimat.

Haus der Kirche, Bastionstr. 6 • Das Buch ist unserer Bibliothek vorhanden.

Mittwoch, 6. Februar 2019, 19 Uhr

## Frieden in der Stadt Ein Projekt der Religionen?

Dr. Daliç Dereköy, Kreis der Düsseldorfer Muslime  
Thomas Geisel, Oberbürgermeister Düsseldorf  
Msgr. Ulrich Hennes, Stadtdechant u. ACK-Vors.  
Michael N. Szentei-Heise, Jüdische Gemeinde Df.



Am 2. Juni 2017 setzten die Jüdische Gemeinde Düsseldorf und der Kreis der Düsseldorfer Muslime mit einer Anzeige in der Rheinischen Post ein gemeinsames Zeichen der Solidarität gegen antichristliche, antijüdische und antimuslimische Feindseligkeiten. Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) hat dem mit ausdrücklichem Dank entsprochen. Wer ist der Adressat solcher Aufrufe? Welche Chancen bietet das multireligiöse Miteinander in dieser Stadt? Was können Religionsgemeinschaften dafür tun? Vertreter der drei Religionsgemeinschaften diskutieren gemeinsam mit dem Oberbürgermeister.

Haus der Kirche, Bastionstr. 6 • Gemeinsam mit Ev. Stadtakademie, ACK, Jüdischer Gemeinde, Kreis der Düsseldorfer Muslime und ASG-Bildungsforum